

Fachlehrplan Grundschule

Stand: 01.08.2019



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

**Katholischer
Religionsunterricht**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Konzeption des Faches 2
2	Kompetenzen und Grundwissen 4
2.1	Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 4 4
2.2	Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 4 5
	Bereich: Sinnangebote und Orientierungshilfen 5
	Bereich: Christliche Traditionen 7
	Bereich: Arbeiten mit der Bibel..... 8
	Bereich: Erschließen biblischer Texte 9
	Bereich: Christliche Ethik 10
	Bereich: Religiöse Sprache und Symbole 12
3	Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen 13

1 Aufgaben und Konzeption des Faches

Das Fach Katholischer Religionsunterricht wird von der Katholischen Kirche und dem Land Sachsen-Anhalt gemeinsam verantwortet.¹ Der Katholische Religionsunterricht leistet im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Grundschule seinen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung und Förderung religiöser Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Aufgabe des Katholischen Religionsunterrichts in der Grundschule ist es, Schülerinnen und Schüler mit den prägenden Einflüssen des Christentums auf unsere Kultur vertraut zu machen, sie zu befähigen, gesellschaftliche Realitäten wahrzunehmen und aus der Perspektive des Evangeliums zu bewerten sowie bei der Gestaltung der eigenen Freiheit und der Freiheit gegenüber anderen anregend zur Seite zu stehen.²

Der Katholische Religionsunterricht schafft die Voraussetzung, dass Schülerinnen und Schüler ihrem Entwicklungsstand entsprechend in Auseinandersetzung mit

- religiösen Traditionen,
- den Fragen nach dem „Woher“ und dem „Wohin“,
- dem religiösen Sprach- und Symbolverständnis,
- den religiösen Ausdrucks- und Gestaltungsformen

in religiöser und weltanschaulicher Hinsicht urteils- und entscheidungsfähig werden.³

Der Katholische Religionsunterricht in der Grundschule gewinnt sein fachdidaktisches Profil aus der christlichen Glaubenswirklichkeit, wie sie in der Kirche bekenntnisgebunden überliefert und gelebt wird. Er begleitet den religiösen Weg der Schülerinnen und Schüler, indem er kognitive und affektive Auseinandersetzungen mit dem katholischen Glaubensverständnis in seinen Zeugnissen, Vollzügen und Wirkungen ermöglicht.

¹ Nach Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes sowie nach Art. 27 Abs. 3 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt ist der Katholische Religionsunterricht ordentliches Lehrfach. Er wird gemäß § 19 des Schulgesetzes in Übereinstimmung mit der Lehre und den Grundsätzen der Katholischen Kirche erteilt.

² Vgl. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Der Religionsunterricht in der Schule. In: L. Bertsch u. a. (Hrsg.): Offizielle Gesamtausgabe. Bd. 1: Beschlüsse der Vollversammlung. Freiburg 1976, S. 123-151; besonders Nr. 2.5, Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts. Die deutschen Bischöfe Nr. 56, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1996.

³ Dies entspricht dem Verfassungsauftrag, vgl. Art. 4 GG.

Er fördert prozessbezogen

- religiöse Wahrnehmungskompetenz,
- religiöse Gestaltungskompetenz,
- religiöse Urteilskompetenz.⁴

Im Katholischen Religionsunterricht entwickeln die Schülerinnen und Schüler somit religiöse Kompetenz. Diese wird in Verbindung mit der konkret erfahrbaren Glaubensgemeinschaft der Katholischen Kirche angebahnt und in den im Kapitel 2.2 ausgewiesenen Bereichen entwicklungsangemessen erworben:

- Sinnangebote und Orientierungshilfen,
- Christliche Traditionen,
- Arbeiten mit der Bibel,
- Erschließen biblischer Texte,
- Christliche Ethik,
- Religiöse Sprache und Symbole.

Das Fach Katholischer Religionsunterricht ist ausgehend von einer eigenen Identität ökumenisch ausgerichtet und offen für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Konzeption des vorliegenden Lehrplans eröffnet Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten. Die weitgehenden Übereinstimmungen bei den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen Anforderungen und dem jeweils zugeordneten flexibel anwendbaren Grundwissen bieten in besonderem Maße Möglichkeiten für die fächerverbindende Planung und Durchführung von Katholischem Religionsunterricht und Evangelischem Religionsunterricht.

⁴ Zentralstelle der deutschen Bischofskonferenz: Grundlagenplan für den Katholischen Religionsunterricht in der Grundschule. München (DKV) 1998.

2 Kompetenzen und Grundwissen

2.1 Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 4

Religiöse Wahrnehmungskompetenz

- **sich mit unterschiedlichen Deutungen im Kontext der Erfahrung des Endlichen auseinander setzen**
 - über sich selbst, das Zusammenleben mit anderen, das Woher und Wohin des eigenen Lebens im Zusammenhang mit Gott nachdenken
 - das eigene Leben mit seinen Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen
 - Ausdrucksformen des Glaubens in Bildern und Gesten, in Symbolen und Metaphern, in Geschichten, in Liedern, Gebeten und Feiern deuten
 - die Sprache der „heiligen Zeichen“, der Liturgie, erschließen
 - die lebensdeutende und befreiende Kraft des Wortes Gottes den biblischen Überlieferungen entnehmen
 - gläubigen Menschen, der Kirche, der Gemeinde und Gott begegnen
 - Glaubensüberlieferungen hermeneutisch erschließen

Religiöse Gestaltungskompetenz

- **ausgehend vom biblischen Schöpfungsauftrag Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Lebens und des eigenen Umfeldes entwerfen**
 - eine Kommunikationshaltung zeigen, die geeignet ist, vertrauensvoll und zugleich sachorientiert Fragen nach dem eigenen Leben, nach dem Leben von anderen Menschen und Fragen nach Gott zu reflektieren
 - das eigene Leben mit seinen Möglichkeiten und Grenzen annehmen; die eigene Identität im Denken, Sprechen und Handeln in dem Bewusstsein profilieren, von Gott verstanden und angenommen zu sein
 - eine eigene religiöse Sprache und religiöse Ausdrucksformen **auch mit Hilfe digitaler Medien** finden
 - sich bewusst für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen

Religiöse Urteilskompetenz

- **eigene Handlungs- und Wertorientierungen mit religiösen Werten in Beziehung setzen und Handlungsoptionen entwickeln**
 - über sich, über das Zusammenleben mit anderen, über das Woher und Wohin des eigenen Lebens und in diesem Zusammenhang über Gott reflektieren
 - Ausdrucksformen des Glaubens in Bildern und Gesten, in Symbolen und Metaphern, in Geschichten, in Liedern, Gebeten und Feiern deuten
 - **den Einfluss digitaler Medien auf eigene Wertvorstellungen wahrnehmen und hinterfragen**
 - Menschen, die einer anderen Religion und Weltanschauung oder einer anderen Kultur angehören, verstehen. Achtung vor Menschen mit anderen Lebensdeutungen als Haltung entwickeln und damit indirekt ein vertieftes Nachdenken über die eigene religiöse Disposition
 - auf der Grundlage der Glaubensüberlieferung Maßstäbe ethischen Urteilens erschließen

2.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 4

Bereich: Sinnangebote und Orientierungshilfen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
christliche Glaubensvorstellungen als Orientierungsangebote verstehen	sich mit religiösen Vorstellungen als Sinn- und Orientierungsangebote für die eigene Lebensgestaltung auseinander setzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> sich selbst und andere als etwas Einmaliges verstehen erkennen, dass Leid und Tod, Trauer und Klage zum Leben gehören an biblischen Gestalten sehen, wie Menschen auf Gott vertrauen christliche Nächstenliebe charakterisieren christliche Feste und Zeiten im Jahreskreis zeitlich einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> sich selbst und andere mit Stärken und Schwächen annehmen und Verschiedenheit als Bereicherung sehen schmerzhaft Erlebnisse zur Sprache bringen und Erfahrungen der Bewältigung austauschen Möglichkeiten des Abschiednehmens kennen Vergebung als Weg sehen, mit Schuld umzugehen über ein eigenes Idol, Vorbild, einen Star aus der Medienwelt berichten, ihre Bewunderung begründen und sich mit dem grundsätzlichen Bedürfnis des Menschen nach Orientierung auseinander setzen mit Hilfe von digitalen und analogen Informationsquellen anhand vorgegebener Kriterien Glaubens- und Wertvorstellungen herausragender Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart vergleichen und sich damit auseinander setzen Gebote und Weisungen als Regeln zur Lebensgestaltung verstehen Fasten als Möglichkeit des Innehaltens und Veränderns erfahren Kreuz und Auferstehung Jesu als Grundlage christlichen Glaubens verstehen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
- Orten und Riten von Abschied und Trauer	- Wegen der Bewältigung von Trauer, z. B. Beten, Trösten, Vergeben
- biblischen Gestalten, z. B. Abraham, Noah, Josef, Maria, Jesus, Bartimäus	- z. B. Franziskus' Liebe zur Schöpfung, Albert Schweitzers Ehrfurcht vor dem Leben, Mutter Teresas Nächstenliebe, Jesu Menschen- und Gottesliebe
-	- Einflussmöglichkeiten von Medien (Medienpräsenz, Inszenierung, „Hypen“)
- Beispielen von Nächstenliebe als christliche Orientierung	- altersangemessenen Informationsquellen, z. B. Kinderbibel, Suchmaschinen, Videoplattformen wie emuTUBE
- ausgewählten Festen des Kirchenjahres in ihrer zeitlichen Abfolge (Weihnachten, Ostern und andere Feste)	- den Zehn Geboten, dem Doppelgebot der Liebe, der Goldenen Regel
	- Passah als Erinnerung an das Exodusgeschehen
	- Fastentraditionen im Judentum, Christentum und Islam
	- Jesu Weg zum Kreuz, Ostern als Fest der Auferstehung

Bereich: Christliche Traditionen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
christliche Traditionen und Lebensformen benennen, wieder erkennen und sich mit ihnen auseinander setzen	sich mit christlichen Traditionen und Lebensformen auseinander setzen und diese als Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen und Bräuche beschreiben, ihre Bedeutung erklären und sie respektieren • nachvollziehen, wie Künstlerinnen und Künstler ihren Glauben in ihren Werken sichtbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen in den konfessionellen und ökumenischen Kontext einordnen und sie respektieren • religiöse Kunst erkennen und beschreiben
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - der Kirche im Wohnort, z. B. Einrichtung, Kunstwerke - der Bedeutung des Sonntags - christlichen Festen und Zeiten: Advent, Weihnachten, Ostern - christlichen Festen im Lebenslauf am Beispiel Taufe 	<ul style="list-style-type: none"> - Kirche und Gemeinde - Eucharistie - Fasching, Fastenzeit, Pfingsten - katholischer Tradition, z. B. Erstkommunion und Firmung, liturgische Kleidung, Marienverehrung, Fronleichnam, Allerheiligen, Papstamt - evangelischer Tradition, z. B. Konfirmation, Martin Luther und der Reformationstag - Heiligen, z. B. Hl. Elisabeth, Mutter Teresa (selig gesprochen)
<ul style="list-style-type: none"> - Heiligen, z. B. St. Martin, St. Nikolaus, Heilige der Regionen - christlicher Kunst, z. B. Architektur, Bilder, Skulpturen, Musik 	

Bereich: Arbeiten mit der Bibel

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
ausgewählte Kenntnisse über die Entstehung und den Aufbau der Bibel auf den Umgang mit ihr übertragen	die Bibel als verbindliches Buch - „Heilige Schrift“ - der Gläubigen erfassen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte biblische Texte erkennen und dem Alten und Neuen Testament zuordnen das Leben der Menschen im Land der Bibel beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Suchstrategien zum Auffinden ausgewählter Texte im Alten und Neuen Testament sowohl in Buchform als auch in digitaler Form anwenden die Bibel als „Buch der Bücher“ und als Sammlung vielfältiger Ausdrucksformen verstehen die Entstehung biblischer Schriften und ihre Überlieferung beschreiben
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> der Unterscheidung Altes und Neues Testament biblischen Geschichten zu Weihnachten, Ostern und weiteren Festen des Kirchenjahres dem Leben im Land und zur Zeit der Bibel: Landschaften, Lebensbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> dem Aufbau der Bibel: Geschichtsbücher, Psalmen, Propheten, Evangelien, Briefe; Buch, Kapitel, Vers Suchstrategien: Schlagwortverzeichnis, Inhaltsverzeichnis, Suchbegriffe weiteren biblischen Geschichten zu Weihnachten, Ostern und weiteren Festen im Kirchenjahr Menschen und Gruppen, heiligen Stätten im Land der Bibel mündlicher und schriftlicher Überlieferung

Bereich: Erschließen biblischer Texte

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
sich mit Handlungsweisen in biblischen Geschichten auseinander setzen und diese mit eigenen Erfahrungen vergleichen	sich mit Handlungsweisen, Werten und Glaubensvorstellungen in biblischen Texten auseinander setzen und diese als orientierende Angebote auf das eigene Handeln beziehen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • in biblischen Geschichten Figuren in ihren Handlungen und Beziehungen zueinander erkennen und bewerten • Erlebnisse aus der eigenen Lebenswelt in biblischen Geschichten wieder finden • erfassen, wie Jesus von Gottes Liebe zu den Menschen gesprochen hat • verstehen, wie in biblischen Geschichten von Gott und Gottes Verheißungen geredet wird 	<ul style="list-style-type: none"> • in biblischen Geschichten Figuren und Handlungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen • biblische Geschichten als orientierende Angebote auf das eigene Handeln beziehen • Jesu Botschaft vom Reich Gottes erfassen • verstehen, dass in biblischen Texten unterschiedliche Erfahrungen mit Gott ausgedrückt werden • erkennen, wie in biblischen Texten der Schöpfungsglaube zur Sprache kommt
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnissen, z. B. barmherziger Samariter, guter Hirte - Anfangsgeschichten, z. B. Schöpfung, Noah, Turmbau - Väter- und Müttergeschichten, z. B. Abraham und Sarah, Jakob und Esau, Josef 	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnissen, z. B. barmherziger Vater, Sämann, Senfkorn - Wundererzählungen, z. B. Bartimäus, der Gelähmte, Speisung der 5000 - Konfliktgeschichten, z. B. Kain und Abel, Mosegeschichten, Königs- und Prophetengeschichten - Schöpfungsgeschichten als Glaubenszeugnisse

Bereich: Christliche Ethik

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
bei der Auseinandersetzung mit Alltagserzählungen und biblischen Geschichten das Verhalten der handelnden Personen mit eigenen Vorstellungen vergleichen und beurteilen	bei der Auseinandersetzung mit Alltagserzählungen und biblischen Texten ethische Fragestellungen erkennen, nach Lösungswegen suchen und diese als Möglichkeiten für die eigene Lebensgestaltung nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • eigene und wahrgenommene Lebenserfahrungen artikulieren und bewerten • friedliche Lösungen für Alltagskonflikte beschreiben • Stellung beziehen zu menschlichen Entscheidungen, die in biblischen Zeugnissen überliefert sind • an biblischen Geschichten Gottes Liebe zu den Menschen erkennen • erkennen, dass Gott den Menschen als seinen Geschöpfen Verantwortung für die Welt gegeben hat • Nächstenliebe als christliche Lebensorientierung verstehen, achten und an ausgewählten Beispielen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • sich zu ethischen Problemstellungen positionieren • Möglichkeiten für Konfliktlösung und Friedenserhaltung in aktuellen politischen Zusammenhängen wahrnehmen und werten • Handlungsmotive von biblischen Personen und von Personen, die sich in die Nachfolge Jesu stellen, herausfinden und dazu Stellung nehmen • Gottes Liebe zu den Menschen als Grundlage für die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen verstehen • nach Lösungen suchen, wie der Mensch seiner Verantwortung gerecht werden kann

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Zusammenlebens und dem Umgang mit Konflikten 	<ul style="list-style-type: none"> - den Zehn Geboten und dem Doppelgebot der Liebe als Lebensregeln
<ul style="list-style-type: none"> - biblischen Zeugnissen, wie z. B. Jona 	<ul style="list-style-type: none"> - Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung
<ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Gleichnis vom barmherzigen Vater, Elisabeth von Thüringen, Albert Schweitzer, Mutter Teresa
<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Martin von Tours, Nikolaus von Myra 	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfsorganisationen, z. B. Misereor, Caritas und lokale Initiativen, Onlineinitiativen
<ul style="list-style-type: none"> - Hilfs-/Spendenaktionen, z. B. Sternsinger 	

Bereich: Religiöse Sprache und Symbole

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
mit biblischen Sprachbildern und Symbolen umgehen	sich mit religiöser Sprache und Symbolen aus verschiedenen Religionen auseinander setzen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • in Klage-, Dank- und Vertrauensäußerungen der Bibel entsprechende eigene Erfahrungen wieder finden • ausgewählte Sprachbilder und Symbole verstehen • eigene Gottesvorstellungen äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachformen zur Verständigung über menschliche Grenzerfahrungen anwenden • Sprachbilder und Symbole erschließen und auf eigene Lebenssituationen beziehen • ausgewählte Symbole den jeweiligen Religionen zuordnen • biblische Gottesvorstellungen als Sprachbilder erkennen • Formen des Gebets kennen
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - biblischen Sprachbildern, z. B. Arche, Bund, Guter Hirte, barmherziger Samariter, verlorenes Schaf, barmherziger Vater - Symbolen, z. B. Herz, Weg, Wasser, Licht, Kreuz, Regenbogen 	<ul style="list-style-type: none"> - Psalmen, z. B. Ps 13; 69 (Klage), Ps 30 (Lob), Ps 23 (Vertrauen), Ps 103 (Dank) - biblischen Sprachbildern, z. B. David und Goliath, Sämann - Symbolen, z. B. Fisch, Kelch, Halbmond, Kopftuch, Davidstern, Menora - Gebeten: Vaterunser, Fürbitte, Lieder

3 Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen

Der Katholische Religionsunterricht trägt neben der Entwicklung von fachspezifischen Kompetenzen auch zu ausgewählten Basiskompetenzen bei.

Lesekompetenz

Im Katholischen Religionsunterricht wird regelmäßig mit Texten profaner und religiöser Natur (z. B. Gleichnisse, Mythen, Gebete, Psalmen) gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Einzelinformationen, erfassen Grundaussagen, erschließen den übertragenen Sinn von Sprachbildern und werden so zur Reflexion von und zur Auseinandersetzung mit Texten herausgefordert und entwickeln Lesekompetenz. Dadurch werden in der Grundschule hermeneutische Denkweisen angebahnt.

Schreibkompetenz

Im Katholischen Religionsunterricht wird die Kommunikation über die thematisierten Sachverhalte geübt. Dabei wird einerseits die Fähigkeit gefördert, sich in verschiedenen Sprachformen sachgerecht äußern zu können. Andererseits wird dabei Schreibkompetenz erworben, indem individuelle Vorstellungen, Meinungen und Begründungen sowie sachbezogene Inhalte schriftlich ausgedrückt werden.

Naturwissenschaftliche Grundbildung

Im Bereich der naturwissenschaftlichen Grundbildung fördert der Katholische Religionsunterricht das Denken in Zeit und Raum.

Medienbildung

Im Katholischen Religionsunterricht werden die Medienerfahrungen der Kinder in die Kommunikation über christliche Glaubens- und Wertvorstellungen einbezogen und der kreative sowie kritische Umgang mit digitalen Medien eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, den Einfluss digitaler Medien auf eigene Wertvorstellungen wahrzunehmen und zu hinterfragen.